

Erfahrungsbericht – Zwischenbericht/Erasmus

<< Turun yliopisto>> << Åbo-Akatemia>>

Abenteuer, Bildung, Leben – 3 finnische Möglichkeiten

I. Vorbereitung auf einen Studienaufenthalt im Ausland

Verrückt!

Studieren mit Kind ist eine Herausforderung. Studieren mit Kind im Ausland gleicht einem Abenteuer mit ungewissem Ausgang.

Unsere Vorbereitungen auf ein Jahr in Finnland begannen im Winter 2014. Nach einem missglückten Versuch während meines BA-Studiums an der Universität in Tampere zu studieren, wollte ich im Masterstudium noch einmal einen Bewerbungsantrag für einen Erasmus-Studienaufenthalt in Finnland stellen.

Geglückt!

Anfang Februar 2014 bekam ich die Zusage für einen zweisemestrigen Studienaufenthalt in Turku. Der nächste wichtige Schritt in der Organisationsabfolge war, eine passende finnische Schule für meinen Sohn zu finden. Dank globalem Netzwerk ist es heute sehr einfach Kontakte außerhalb des eigenen Landes zu knüpfen. Auf diese Weise konnten wir eine Sportschule unweit des Zentrums der Stadt Turku ausfindig machen. Innerhalb kürzester Zeit bekamen wir eine Zusage, so dass die ersten wichtigen Schritte erledigt waren.

Entzückt!

Über die studentische Wohnungsgesellschaft *Turun Ylioppilaskyläsäätiö* erhielten wir ein bezahlbares Angebot für eine 2-Zimmer-Wohnung etwas außerhalb der Stadt. Somit waren alle notwendigen Voraussetzungen für unseren Auslandsaufenthalt geschaffen.

II. Beschreibung des Studienaufenthaltes

Start!

Unsere Reise in den Norden Europas begann Ende Juli 2014. Das Auto war bis unter das Dach mit vermeintlich Notwendigem vollgestopft. Sicherheitshalber fuhr ich auf der Autobahn nicht mehr als 100 km/h. Am besten ließ es sich im Windschatten der LKW's fahren. Dennoch musste mein altes Auto Höchstleistungen vollbringen. Glücklicherweise nutzten wir von Deutschland nach Schweden die Fähre und konnten die Reise entspannt genießen. Von Trelleborg ging es dann wieder mit dem Auto weiter bis Stockholm. Für diese ca. 630 km bis zum Fähranleger der Viking-Line hatten wir 12 Stunden Zeit und konnten die Landschaft an uns in Ruhe vorbeigleiten lassen. Am Abend machten wir uns auf die letzte Etappe von Stockholm nach Turku, durch die Schären vor Stockholm in den Sonnenuntergang hinein. Es ist einfach immer wieder beeindruckend.

Geschafft!

Die Fähre legte am nächsten Morgen pünktlich im Westhafen von Turku an, gleich neben der Burg (Turun linna). Die Ausschiffung erfolgte zügig wie immer. Dennoch gab es einen Stau bei der Einreise. Die Polizei kontrollierte alle Einreisenden auf Alkohol, was ich das erste Mal in Finnland erlebte. Wir konnten uns unverzüglich auf unseren kurzen Weg in die Innenstadt machen, um unsere Wohnungsschlüssel abzuholen. Ich war gespannt, wie sich der Alltag in Finnland anfühlen würde. Bis jetzt war ich bis auf ein 4-wöchiges Praktikum in Ähtäri/Mittelfinnland immer nur als Tourist und ohne Finnisch-Sprachkenntnisse in Finnland gewesen. Nun war die Situation völlig anders. Im April 2014 hatte ich meine Finnisch- Mastersprachprüfung bestanden und war gespannt, wie weit ich mit meinem erworbenen Wissen kommen würde.

Angekommen!

Unser Familien-Studentenappartement liegt im Südosten von Turku, im Stadtteil Koivula. „Koivu“ bedeutet auf Finnisch „die Birke“. Wir wohnen mitten im Grünen, nahe eines Birkenwaldes. Bis zum Stadtzentrum sind es ca. 3,5 km und die Bushaltestelle ist direkt vor der Haustür. Somit haben wir gute Aufenthaltsbedingungen.

Jetzt geht es los!

Das Herbstsemester beginnt in Finnland bereits am 01. September des Jahres. Mitte August enden für finnische Schüler die etwa zwölfwöchigen Schulferien. Da wir bereits Anfang August angekommen waren, hatten wir die Möglichkeit sowohl die Stadt als auch die Umgebung zu erkunden. Endlich konnte ich meine erworbenen Sprachkenntnisse ausprobieren und entdecken, was ich an meiner Heimatuniversität gelernt hatte. Zu meinem Erstaunen konnte ich mich tatsächlich verständlich machen. Dieser Erfolg motivierte mich, weiter an meinen Sprachfähigkeiten zu arbeiten.

III. Erwartungen und Ziele

In meinen Vorüberlegungen für das Studium in Turku hatte ich mich bewusst dafür entschieden, hauptsächlich Kurse in der finnischen Sprachwissenschaft auf Finnisch zu belegen. Mir war bewusst, dass das eine Herausforderung war und der Erfolg nicht sicher. Dennoch hatte ich mir das Ziel gesetzt, die finnische Sprache in Kursen von Muttersprachlern, zu vertiefen.

An der Humanistischen Fakultät der Universität Turku gibt es für ausländische Studenten die Möglichkeit Kurse zur finnischen Sprache und Kultur zu belegen. Die Unterrichtssprache ist Finnisch. In diesem Herbstsemester hatten sich Studenten aus europäischen, asiatischen und amerikanischen Ländern für Kurse in der Fennistik zusammen gefunden. Das bedeutete, dass sowohl japanische und kanadische Studenten/Innen als auch italienische und ungarische sowie deutsche, ukrainische und russische Kommilitonen gemeinsam Finnisch auf Finnisch studierten und kommunizierten. Somit wurde die gemeinsam gesprochene Sprache zum Schlüssel der Verständigung und bot die Möglichkeit fremde und unbekannte Kulturen erfahrbar zu machen.

Mitte Dezember 2014 endet das Herbstsemester an finnischen Universitäten. Nach einer zweiwöchigen Pause beginnt Anfang Januar bereits das Frühjahrssemester und neue Erasmus-Studenten/Innen kommen dazu bzw. einige sind dann wieder an ihren Heimatuniversitäten. Somit wird es neue spannende Studienkontakte geben. Gleichzeitig können neue Ziele gesteckt werden.

Bereits nach einem Semester in Finnland kann ich sagen, dass ein Erasmus-Aufenthalt in jeder Hinsicht eine Bereicherung ist.

Erfahrungsbericht – Abschlussbericht/Erasmus

<< Turun yliopisto >>

<< Åbo-Akatemia >>

Wohnen, Essen und Trinken, Kultur und Freizeit, Verständigung ...

I. Studienaufenthalt in Turku

Verwundert!

Turku ist ganz anders als das Finnland, das ich kannte. Das war mein erster Eindruck und den habe ich bis zum Schluss beibehalten. Turku ist klein aber fein und es gibt die wunderbaren Schären. Dorthin kommt man mit kleineren und größeren Fähren, auf der eine Menge Autos Platz haben. Die Überfahrten sind für jedermann kostenlos und eine kleine Urlaubsreise. Bei einer Autopanne auf diesen „exotischen Inseln“ (Bezeichnung durch ADAC-Deutschland) wird einem schnell klar gemacht, dass der Abschleppdienst aus Turku für 1000 Euro Rettung aus der Not anbietet, egal ob man Mitglied im ADAC ist oder nicht. Der Schärenrundweg (Saaristotie) ist vom 1. Juni bis Anfang August ganz geöffnet. Alles ist zweisprachig ausgeschildert, Schwedisch und Finnisch.

Das Wetter in und um Turku spielt oft verrückt. Im Winter wird es über Nacht spiegelglatt und man erreicht auf den nicht enteisten und selten gestreuten Wegen entweder die Uni gar nicht oder nur mit Spikes, die man einfach unter die Schuhsohlen schnallt. Der Winter 2014/15 zeigte sich in Turku nur kurzzeitig mit starkem Frost, was dennoch bedeuten kann, dass die Batterie des Autos ab 17 Grad unter Null versagt.

Am 14. Oktober 2014 habe ich (zwischen 21:30 und 22:30 Uhr) meine ersten Nordlichter live erlebt – und das in Turku. Wer hätte das gedacht? Und damit nicht genug. Am 17. März 2015 gab es erneut grüne Nordlichter, die in Turku sehr selten zu sehen sein sollen.☺

Ab Februar kommt das Tageslicht zurück. Im April ist es sogar schon länger hell als in Berlin. Die Grillplätze in Ruissalo, Wander- und Erholungsgebiet vor Turku, sind ständig belegt. In Ruissalo findet jedes Jahr Anfang Juli ein open-air Rockkonzert statt, das ich leider wieder verpasse.

Turku und Umgebung sind ohne Mühe zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Bus erreichbar, auch die Schären. Ein Bus-Monatsticket kostet für Studenten 36 Euro, der volle Preis beträgt ca. 50 Euro.

Studenten können sowohl das Speisenangebot der Åbo-Akademie (schwedische Uni) als auch der Turun yliopisto (finnische Uni) nutzen. Das Menü kostet 2,60 Euro und umfasst Essen, Getränk, Brot und Butter. Das ist für finnische Verhältnisse sehr sehr preiswert. Lebensmittel kosten im Durchschnitt dreimal mehr als in Deutschland.

Es gibt Wohnraum sowohl für Studenten mit Kind als auch ohne. Das bedeutete in meinem Fall, dass ich vor meiner Abreise Kontakt mit der studentischen Wohnungsgesellschaft aufgenommen habe und eine 2-Zimmer Wohnung im ca. 5 km außerhalb gelegenen Ortsteil Koivula angeboten bekam. Die Wohnung liegt mitten im Grünen. Mit dem Bus braucht man ca. eine halbe Stunde, um in die Innenstadt und zur Uni zu gelangen. Das ist kein Problem, da die Busse in der Woche alle zehn Minuten abfahren und die Haltestelle gegenüber des Wohnblocks liegt.

II. Sprache erleben

Start frei!

Mein Erasmus-Master-Studienaufenthalt zog sich über zwei Semester, vom 12.08.2014-18.05.2015, was sich als sehr sinnvoll erwies. Die Zeit vergeht so schnell. Am Ende des 1. Semesters ist man meist erst richtig angekommen. Deshalb würde ich mich beim nächsten Mal wieder für 2 Semester bewerben.

Da ich an meiner Heimat-Universität bereits mein Masterstudium mit dem Sprachschwerpunkt Finnisch zu großen Teilen abgeschlossen hatte, habe ich an keinem vorbereitenden Sprachkurs teilgenommen. In Turku habe ich sowohl an der schwedischen als auch an der finnischen Uni Kurse auf Finnisch, Englisch und Deutsch belegt.

Besonders die Kurse in der Fennistik, die ich gemeinsam mit ca. 20 weiteren ausländischen Studenten auf Finnisch belegt habe, haben mir deutlich gemacht, was ich schon alles in Berlin gelernt hatte. Jetzt konnte ich das Ergebnis meines Sprachstudiums erleben, weil ich mich auf Finnisch verständigen musste. Und ich wurde wirklich verstanden!

Die Einschreibung, die Betreuung am Anfang, während des Studienaufenthaltes und zum Schluss sind bestens organisiert und waren (zumindest bei mir) völlig unproblematisch. Alle sprechen und verstehen Englisch. Schwedisch- und Finnischkenntnisse sind sehr willkommen. Sehr viele Finnen verstehen und sprechen Deutsch, oft besser als sie zugeben.

In Turku lässt es sich gut studieren, mit oder ohne Finnischkenntnisse. Wer Norwegisch studiert hat kann meiner Meinung nach ohne weiteres Schwedischkurse belegen oder eben Kurse auf Englisch. Die Vielfalt ist groß. Für mich war es sehr angenehm die Kursangebote beider Universitäten zu nutzen, die räumlich so nah beieinander liegen, dass es für einen Ausländer am Anfang schwer ist beide Universitäten auseinanderzuhalten.

Die Stadt bietet eine Vielfalt an Kultur- und Freizeitangeboten. Es gibt zahlreiche Museen und Galerien. Leider habe ich es nicht in eines von ihnen geschafft. Das werde ich bei meinem nächsten Besuch nachholen.

Sportangebote gibt es reichlich, sind aber sehr teuer. Ein Fußball-Spielerpass kostet pro Jahr etwa 200 Euro, der monatliche Beitrag 100 Euro – für einen Schüler. Alles Weitere habe ich nicht eruiert, weil ich für die Wohnung monatlich 620 Euro aufbringen musste und mit dem restlichen Einkommen die Lebenshaltungskosten bestreiten musste. Ohne Erasmus-Finanzierung hätten wir das Jahr in Turku nicht durchgestanden.

III. Fazit

Alles in allem war es für mich/uns ein erfolgreiches Jahr, das viel zu schnell vergangen ist. Ohne diesen Aufenthalt hätte ich nicht so schnell erfahren, wie der Stand meiner Sprachkenntnisse ist. Ohne dieses Auslandsstudium wäre ich um einige Erfahrungen und Kontakte ärmer. Ich würde jederzeit wieder einen Auslandsaufenthalt wählen, vielleicht dann im Norden Finnlands.